

## **BDS-Newsletter 4/2017 (Newsletter Nr. 78)**

*Dortmund, Glücksburg, Mainz im Juli 2017*

### **Der BDS ist das Netzwerk und die Interessenvertretung für Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler in der Praxis**

Seit 1976 haben sich bundesweit Soziologe/innen und Sozialwissenschaftler/innen im BDS zusammengeschlossen und miteinander vernetzt, um gemeinsame Interessen öffentlich zu vertreten und das Bild der Profession in der Öffentlichkeit stärker zu verankern. Eine Mitgliedschaft im BDS und die verbandspolitische Arbeit helfen dabei, das Bild der vielfältigen Tätigkeiten von Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftlern in der öffentlichen Wahrnehmung zu verbessern. Wenn Sie Interesse an einer Mitgliedschaft haben, informieren Sie sich gern unter [www.bds-soz.de](http://www.bds-soz.de) oder nehmen direkt Kontakt zu uns auf: [Info@bds-soz.de](mailto:Info@bds-soz.de).

### **Die TAS**

#### **XIX. Tagung für Angewandte Sozialwissenschaften des BDS, Dortmund, 9.-11. Juni 2017**

##### **Soziale Innovationen lokal gestalten**

Dortmund vom Feinsten. Der BDS und die Sozialforschungsstelle der TU Dortmund waren wieder einmal Gastgeber einer hervorragenden Tagung mit überaus vielseitigem und dichtem Programm. Ca. 130 Teilnehmende haben hochinteressante Beiträge gehört und gesehen, die den Facettenreichtum des großen Themas Soziale Innovation in seiner Vielfalt und Vielschichtigkeit ausleuchten konnten. Sie alle haben eine breit gefächerte, spannende und ruhig fließende Tagung mit vielen angenehmen Unterhaltungen in einer idealen Tagungsumgebung bei bestem Wetter erlebt.

Ein erstes Highlight waren die beiden Touren am Freitag durch den strukturgewandelten Dortmunder Süden und die sehr unterschiedlichen städtischen und ländlichen Quartiere des Dortmunder Nordens. Versehen mit punktgenauer, umfangreicher Information durch die Tour Guides von der Wirtschaftsförderung und dem großartigen Nordwärts-Projekt, das beim Oberbürgermeister angesiedelt ist, haben die fast 50 Teilnehmenden einen hervorragenden Eindruck bekommen von den Leistungen und Anstrengungen der Stadt, den Strukturwandel zu bewältigen, die Integration als ernstes Anliegen voranzubringen und die Lebensqualität in der Stadt zu steigern. Oberbürgermeister Ullrich Sierau ließ es sich nicht nehmen, die Tagung zu eröffnen und seine strategische Sichtweise auf die Entwicklung der Stadt darzulegen, in der die Beteiligung der Bevölkerung und aller ihrer relevanten Gruppierungen auf vie-

len Ebenen eine primäre Rolle spielt.

Mit insgesamt 13 Foren und zwei Tutorials am Samstag und Sonntagvormittag bot das Programm beste wissenschaftlich-praktische Einblicke in die bunte Welt der sozialen Innovationen in Deutschland und darüber hinaus.

### **Der Senat des BDS**

Während der TAS in Dortmund, am 10.6.2017, tagte auch der Senat des BDS. Er nahm den Tätigkeitsbericht des Vorstands entgegen, u.a. mit dem Jahresabschluss für 2016, und entlastete ihn einstimmig. Der wichtigste Beschluss war die Verabschiedung des überarbeiteten gemeinsamen Ethik-Kodexes (s.u.) von DGS und BDS. Das Protokoll zur Versammlung kann im geschlossenen Bereich für Mitglieder auf der Website des BDS eingesehen werden.

### **In eigener Sache**

#### **Ethik-Kodex von DGS und BDS überarbeitet**

Die Vorstände der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und des Berufsverbandes Deutscher Soziologinnen und Soziologen sowie das Konzil der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und der Senat des Berufsverbandes Deutscher Soziologinnen und Soziologen haben den neuformulierten Kodex bestätigt. Er tritt am 10. Juni 2017 in Kraft. (Wortlaut in dieser Ausgabe der soziologie heute und auf der Homepage der BDS: [http://bds-soz.de/?page\\_id=357](http://bds-soz.de/?page_id=357))

### **Die SuB ist wieder da:**

#### **Schriftenreihe „Sozialwissenschaften und Berufspraxis“ bei Springer VS**

Hrsg. BDS- Berufsverband Deutscher Soziologinnen und Soziologen

Kreis der Herausgeber/innen: Prof. Dr. Birgit Blätzel-Mink, Goethe-Universität Frankfurt am Main (Sprecherin); M.A. Torsten Noack, Stuttgart; Prof. Dr. Corinna Onnen, Universität Vechta; Prof. Dr. Michael Opielka, ISÖ – Institut für Sozialökologie, Siegburg; PD Dr. Katrin Späte, Universität Münster (als Vertreterin des Vorstands des BDS); apl. Prof. Dr. Rita Stein-Redent, Universität Vechta

Die Reihe Sozialwissenschaften und Berufspraxis wendet sich an Personen mit sozialwissenschaftlichem Hintergrund, die ihre Erkenntnisse sowohl im beruflichen Alltag nutzen bzw. selbst an der Genese sozialwissen-

schaftlicher Erkenntnisse beteiligt sind, als auch ihre sozialwissenschaftlichen Kenntnisse an Hochschulen oder auch in einem nicht akademischen beruflichen Umfeld erwerben, anwenden oder weitergeben. Die Sammelbände erscheinen in der Regel einmal im Jahr und enthalten sozialwissenschaftlich reflektierte empirische und theoretische Beiträge aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern. Damit tritt die Reihe Sozialwissenschaften und Berufspraxis die Nachfolge der 2015 eingestellten renommierten wissenschaftlichen Fachzeitschrift SuB des BDS an.

Der erste Band der neuen Reihe wird von Hans-Werner Franz (BDS) und Christoph Kaletka (Sozialforschungsstelle der TU Dortmund) herausgegeben und umfasst vorwiegend Beiträge der XIX. Tagung für Angewandte Sozialwissenschaften des BDS, die vom 9.-11. Juni 2017 in Dortmund stattfand. Der Band erscheint im Frühjahr 2018.

## **Call for Papers für den 2. Band der Schriftenreihe "Sozialwissenschaften und Berufspraxis"**

*Titel: Flüchtigkeiten – Sozialwissenschaftliche Debatten*  
Moderne Gesellschaften erfahren heutzutage vielfältige Krisen, die von ökologischen über wirtschaftliche und politische bis hin zu sozialen Krisen reichen. Die aktuelle Flüchtlingskrise manifestiert sich in vielen dieser Krisenfelder: die massiven globalen Wanderungsbewegungen der letzten Jahre geschehen vor allem aufgrund von Umwelt- und politischen Krisen in den Herkunftsländern. Die wirtschaftlichen Krisen in einigen EU-Ländern erschweren die Aufnahme von Flüchtlingen und haben dort zu konflikthaften Situationen zwischen Flüchtlingen und verantwortlichen Politiker\_in: alsen geführt. Konflikte gibt es aber auch hinsichtlich negativer Einstellungen in der Bevölkerung gegenüber Flüchtlingen, die sich in einigen Aufnahmeländern zeigen.

Wie sieht nun die Situation in Deutschland aus? Die Willkommenskultur des Jahres 2015, so monieren Medien und andere zivilgesellschaftliche Akteur\_innen, sei umgeschlagen in eine Abschiebepolitik der Bundesregierung mit Hilfe der (Um-)Definition sicherer Herkunftsländer. Wie lässt sich dieser Politikwandel verstehen und geht er auch mit einem Gesinnungswandel in der Bevölkerung einher? Welche Gründe für und welche gegen die Aufnahme von Flüchtlingen gibt es bzw. werden in den Debatten angeführt? Auch Deutschland weist einige krisenhafte Phänomene auf, die u. U. durch Zuwanderung gelindert werden könnten.

Dazu gehört der Wandel der Arbeitsmärkte durch Informatisierung bzw. Digitalisierung, aber auch durch Abwanderung von Arbeitskräften im ländlichen Raum, gekoppelt mit einer geringen Fertilitätsrate und damit insgesamt einem schwindenden Arbeitsangebot. Hin-

zu kommen die Überalterung der Gesellschaft und die damit einhergehenden Versorgungslücken. Die Zuwanderung junger Menschen kann durchaus als Potenzial für die Lösung solcher Probleme oder Herausforderungen gesehen werden. Gleichzeitig sind die Effekte der Digitalisierung unter den Expert\_innen umstritten – deutlich weniger Nachfrage nach Arbeit, qualitativ veränderte Nachfrage nach Arbeit, Flexibilisierung von Arbeit.

Ein anderes Thema ist der Gesinnungswandel gegenüber den Flüchtlingen. Vor allem das Argument der kulturellen Überfremdung und eine damit einhergehender Identitätsverlust der „Deutschen“ werden hier ins Feld geführt. Helferinnen und Helfer, die unter der „Willkommenskultur“ heroisiert wurden, werden nun belacht. Was ist los in Deutschland? Wer vertritt welche Meinung? Wie werden diese begründet? Welche Gruppen dominieren die öffentlichen Debatten? Ergeben sich veränderte Trennungslinien oder aber Koalitionen zwischen jung und alt, Männern und Frauen, zwischen Bewohner\_innen städtischer und solchen ländlicher Gebiete?

Wir freuen uns über Beiträge, die sich mit diesen oder anderen Themen im Kontext der jüngsten Flüchtlingskrise auseinandersetzen. Erwünscht sind sowohl konzeptionelle Texte, als auch Ergebnisse aus der empirischen Forschung, wie schließlich auch Reflexionen über die Praxis im Umgang mit Flüchtlingen.

Folgende Formate werden erwartet:

- Konzeptionelle oder empirische Hauptbeiträge (20-25 Seiten; 30 bis 40 Tsd. Zeichen)
  - Aus der Praxis der empirischen Forschung (auch für Qualifikationsarbeiten; 12-15 Seiten; 20-25 Tsd. Zeichen)
  - Von Praxen und Projekten (Berichte aus der soziologischen Praxis; 12-15 Seiten; 20 – 25 Tsd. Zeichen)
- Interessierte senden bitte ein Abstract mit Angabe des geplanten Formats (3.000 - 4.000 Zeichen) bis 15. September 2017 an Prof. Dr. Birgit Blättel-Mink, [b.blaettel-mink@soz.uni-frankfurt.de](mailto:b.blaettel-mink@soz.uni-frankfurt.de). Die ausgewählten Beiträge sollen dann bis Ende Februar 2018 vorliegen. Es ist ein peer review-Verfahren vorgesehen. Die Publikation ist für Frühjahr 2019 geplant.

## **Wir begrüßen herzlich unsere neuen Mitglieder:**

Herr Jonas Christian Eickhoff aus Lünen

## **Mitglieder stellen sich vor**

In dieser Rubrik stellen sich regelmäßig langjährige sowie neue Mitglieder des Berufsverbands vor. Einen ausführlichen Leitfaden zur Vorstellung finden Sie

auf der Website unter „Newsletter“ (von Linda Meyer und Paula Wiesemann, Regionalgruppe Rhein-Ruhr/Bochum).

## Jubilare

### Heiko M. Kosow



40. Jahre Mitglied im Berufsverband Deutscher Soziologinnen und Soziologen  
Geboren am 01. August 1947 in Wettringen/Kreis Steinfurt als erster Sohn des Volksschullehrers Alfred Kosow.  
Nach Abschluss der Volksschule, Lehre mit Gesellenprüfung 1966 als Elektroinstallateur, während der Lehre Besuch der Berufsaufbauschule in Burg-

steinfurt, 1967 Erlangung der Fachhochschulreife. 1967-71 Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife am Overberg-Kolleg Münster. 1971-77 Studium der Politik-, Sozial- und Rechtswissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum, Abschluss als Diplom Sozialwissenschaftler mit einer Arbeit über abweichendes Verhalten. 1977 und 1979 Magisterstudium an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, Abschluss Magister der Verwaltungswissenschaften mit einer Arbeit über die Rolle der Parteistiftungen in der Verwaltungsentwicklung-Zusammenarbeit.

1977-80 Verwaltungsreferendariat beim Land Nordrhein-Westfalen mit Ausbildungsstationen: Bezirksregierung Düsseldorf, Bezirksregierung Köln, Gemeinde Schermbeck, IHK Bochum. Nach der Staatsprüfung für den allgemeinen höheren Dienst 1980 Eintritt in den Landesdienst des Landes Nordrhein-Westfalen beim Landesamt für Besoldung und Versorgung. 1980-94 Bezirksregierung Münster in den Dezernaten: Personalangelegenheiten für Realschulen, Kommunalaufsicht, Gewerbliche Wirtschaft, Lastenausgleich, Verkehr und bei Kreis Recklinghausen, zuletzt als Hauptdezernent in den Dezernaten für Zivile Verteidigung Katastrophenschutz, Feuerschutz bzw. Landschaft und Fischerei.

1994-96 Ministerialrat beim Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW als Referatsleiter für Rettungswesen, Katastrophen- und Zivilschutz und Blutspendewesen.

1996-97 Leitender Städtischer Direktor bei der Stadt Münster und als Dezernent zuständig für Neue Steuerung, Binnenmodernisierung und Verwaltungsreform.

Von 1997-2008 Regierungsvizepräsident bei der Bezirksregierung Arnsberg (Leitung der Abteilung 1: Personal, Haushalt und Hauswirtschaft, Justitiariat, Organisation und EDV) mit den Schwerpunkten: Binnenmodernisierung und Verwaltungsstrukturreform. In dieser Zeit war er auch ständiges Mitglied der Auswahlkommission des Innenministeriums für den höheren Dienst; zur Ruhesetzung auf eigenen Antrag. Mitglied der Fraktion Bündnis 90 DIE GRÜNEN bei der 13. Landschaftsversammlung Westfalen Lippe 2009 – 2014. Zur Zeit Leiter der Einigungsstelle beim Ministerium für Inneres und Kommunales Nordrhein-Westfalen (MIK NRW) 2012 – 2020.

In mehreren Vereinen als geschäftsführendes Vorstandsmitglied tätig  
Verheiratet mit Monika Kosow, drei Töchter und fünf Enkel.

Seit 2007 Stellvertretender Senatssprecher des Berufsverbandes. Mitglied in der Fachgruppe Verwaltung des BDS (2007) und in den Regionalgruppe Münster des BDS.

In seiner beruflichen Tätigkeit als Verwaltungsbeamter in Führungspositionen konnte er seine sozialwissenschaftlichen und politikwissenschaftlichen Kenntnisse einsetzen in den Arbeitsbereichen Personalführung, Entwicklung und Einführung von Instrumenten und Verfahren der Verwaltungsinnenmodernisierung (Kunden- und Mitarbeiterbefragungen, dezentrale Personalsteuerung, dezentrale Ressourcenverantwortung), der „Neue Steuerung“ (Führen über Zielvereinbarung und Delegation von Ergebnisverantwortung) und bei der inhaltlichen und organisatorischen Konzeptionierung sowie deren Umsetzung beim Veränderungsmanagements im Rahmen der Verwaltungsstrukturreformen in NRW (2001 und 2005 – 2008).

Seit seiner Pensionierung lernt er Spanisch, schreibt Gedichte und Artikel in Zeitschriften und Büchern. Besonders liegt ihm die Aufarbeitung der Geschichte der Bezirksregierung Arnsberg am Herzen: 200 Jahre staatliche Mittelinstanz seit 1816 und ihre Rolle in den 75 Jahren Land Nordrhein-Westfalen im Jahre 2021.

### Aus den Regionalgruppen

Neben der Kommunikation in den sozialen Netzwerken unterstützt der BDS auch die persönlichen Kontakte unter den Verbandsmitgliedern durch sogenannte Regionalgruppenarbeit. In vielen Landesteilen gibt es diese bereits und sie sind (wie auch unsere Mitglieder) sehr unterschiedlich.

Die aktiven Gruppen werden von den jeweiligen Sprechern organisiert und können auch jederzeit Unter-

# BDS Berufsverband Deutscher Soziologinnen und Soziologen e.V.

stützung durch den Vorstand des Verbandes anfragen. Für den regelmäßig alle zwei Monate erscheinenden Newsletter werden die regionalen Termine rechtzeitig erscheinen.

## RG Nord

Bevor alle in den verdienten Sommerurlaub starten, der Sommer mit Hitze wieder über Hamburg und Schleswig-Holstein einbricht und nach ausgiebigen Sonnenbädern und Strandbesuchen verlangt, wollen wir die Gelegenheit nutzen und das nächste Treffen der Regionalgruppe Nord ankündigen.

Der BDS-Abend am **08. September** soll ganz im Zeichen der TAS – der Tagung für Angewandte Sozialwissenschaften – stehen, die vom 09. bis 11. Juni in Dortmund stattfand. Das Oberthema der TAS in diesem Jahr lautete: Soziale Innovationen lokal gestalten. Diese Tagung war ein voller Erfolg – Grund genug also, diesem Tagungswochenende einen weiteren Abend zu widmen – diesmal im schönen Hamburg.

Somit ist für den Regionalabend geplant, auf zweierlei Arten die Tagung insbesondere für diejenigen Revue passieren zu lassen, die in Dortmund nicht dabei sein konnten. Zum einen wird es einen Fachvortrag geben, der bereits auf der Tagung präsentiert wurde und zum anderen soll es darum gehen, die zentralen Fragestellungen und Ergebnisse im Rahmen einer zweiten Präsentation zusammenzutragen.

Wir tagen an diesem Abend wieder in den gewohnten Räumlichkeiten der gfk geomarketing.

Hier nun also die **Eckdaten zum Regionalabend** am **08. September**: Beginn: 17:30 Uhr  
Ort: gfk geomarketing | Herrengraben 3-5 in 20459 Hamburg

Vortrag: Claudia Obermeier:(Pflege)

### **Roboter als soziale Interaktionspartner.**

Vortrag: Dr. Linda Dürkop-Henseling:

### **Soziale Innovationen lokal gestalten. Ein Rückblick auf die TAS 2017.**

Bitte tragt Euch für unsere Planung in folgende doodle-Liste ein:

<http://doodle.com/poll/ryccb5mt75ps8tb>

Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Sommerliche Grüße

Claudia Obermeier & Linda Dürkop-Henseling

## NRW-Dialogforum 2017

Das FGW Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung widmet sich der Analyse gesellschaftlicher Desintegrationsrisiken und der Entwicklung von Gestaltungsoptionen für die Gewährleistung sozialer Teilhabe. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie die Ankündigung unserer Veranstaltung und den aktuell

laufenden Call für Beiträge an die Mitglieder des BDS und andere Interessierte weiterleiten würden:

Die nächste Jahrestagung des FGW, das „NRW-Dialogforum“, findet vom **23. bis 24. November 2017** in Düsseldorf statt und steht unter dem Motto „**Gesellschaftliche Weiterentwicklung in Zeiten der Partikularisierung**“.

Das FGW organisiert vor Ort sieben verschiedene Tracks. Bei Tracks handelt es sich um Foren, die jenseits „klassischer“ Konferenzformate einen unkonventionellen und dialogorientierten Austausch von Gedanken und Ideen ermöglichen. Unsere Einladung richtet sich an interessierte Mitarbeiter\_innen aus Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen, Ministerien, Parlamenten, Unternehmen, NGOs, Interessenvertretungen oder Stiftungen.

Wer im Vorfeld einen kleinen inhaltlichen Beitrag einreicht, kann teilnehmen. Die Themenpalette reicht von den sozialen Sicherungssystemen über den Rechtspopulismus bis zur Inklusion in Stadtgesellschaften. Nähere Informationen zum „Call für Beiträge“ finden Sie unter: <http://nrw-dialogforum.de/call-fuer-beitraege-2017>

Rückfragen an Ramona Liedtke

Referentin für Verwaltung

FGW Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung (e.V.)

Kronenstraße 62

40217 Düsseldorf

Tel.: 0211 99457101

Fax: 0211 99450081

[www.fgw-nrw.de](http://www.fgw-nrw.de)

### **Die Newsletter-Redaktion:**

Verena Becker, Sabrina Böhmer, Hans-Werner Franz

Der Newsletter erscheint im Rahmen der *soziologie* heute sechsmal jährlich immer in den geraden Monaten. Redaktionsschluss ist der 5. jedes ungeraden Monats.

Wir weisen darauf hin, dass bei Artikeln im Newsletter die Verantwortlichkeit bei den jeweiligen AutorInnen liegt.

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte die Geschäftsstelle oder das Redaktionsteam.

Verantwortlich i.S.d.P. ist der Vorstand des BDS.